

Nach zehn eindrucksvollen Tagen und mehr als 4000 Kilometern, die mit einem umsichtigen Busfahrer zurückgelegt wurden, erreichte die Gruppe wieder wohlbehalten und dankbar gestimmt die Kiliansstadt Würzburg. „Sehet, wie grün und lieblich dieses Land ist“, soll der Frankenapostel Kilian ausgerufen haben, als er mit seinen Gefährten Kolonat und Totnan an den Main kam. Diese Worte kamen den Reisenden wieder in den

Sinn, als auch sie wieder das Maintal erblickten.

Alle Teilnehmer waren voll des Dankes an das Ehepaar Miltenberger und an den Bundesfreund Jürgen Gottschalk für die mühevollere Vorbereitung und die reibungslose Durchführung dieser „Studienreise“ der Frankenbundgruppe Würzburg.

Hubert Prommersberger

Abschied von Regierungspräsident a. D. Karl Burkhardt

Im 88. Lebensjahr entschlief am 24. August nach längerer Krankheit der ehemalige Regierungspräsident von Mittelfranken Karl Burkhardt, aktives Mitglied der Frankenbund-Ortsgruppe Ansbach und Mitglied des Bundesbeirates.

Karl Burkhardt wurde am 9. Januar 1910 als Sohn des Sanitätsrates Dr. Theodor Burkhardt in Ansbach geboren, Ansbach blieb immer seine Hauptwirkungsstätte. Hier besuchte er Volksschule und Gymnasium. An der Universität Würzburg studierte er Jura, legte 1937 die große Juristische Staatsprüfung ab und trat in die Innere Verwaltung (Regierungsassessor bei der Regierung von Mittel- und Oberfranken und am Landratsamt Dinkelsbühl) ein. Als Regierungsrat wurde er 1939 zum Wehrdienst eingezogen, 1946 kam er aus der Kriegsgefangenschaft zurück. 1948 erfolgte seine Wiedereinstellung beim Landratsamt Ansbach. 1950 wechselte er als Rechtsrat zur Stadtverwaltung Ansbach. 1952 wurde er mit fast 70 Prozent der abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Ansbach gewählt. 1956 mit 98 Prozent (bei 72 Prozent Wahlbeteiligung) wiedergewählt. Ein Jahr später folgte er der Berufung zum Staatssekretär beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Doch schon 1958 kehrte er als Regierungspräsident von Mittelfranken in seine Heimatstadt

Ansbach zurück und dieses Amt bekleidete er bis zu seiner Pensionierung 1975.

Als gläubiger Christ wurde er 1954 erstmals in die Evangelisch-Lutherische Landessynode gewählt und sofort mit dem Amt des Vizepräsidenten betraut. Bereits in der nächsten Wahlperiode wurde ihm das Amt des Synodalpräsidenten übertragen, das er 24 Jahre lang, bis 1983, mit viel Engagement innehatte.

Viele Jahre arbeitete Karl Burkhardt beim Frankenbund mit: 1967 als Vorsitzender für Mittelfranken, seit 1971 als 2. Bundesvorsitzender, zuletzt viele Jahre als Mitglied des Bundesbeirates.

Bei der Beisetzung auf dem Ansbacher Heilig-Kreuz-Friedhof würdigten Mittelfrankens Regierungspräsident Karl Innerhofer, Landesbischof Hermann von Loewenich, Ansbachs Bürgermeister Klaus-Dieter Breitschwert sowie zahlreiche Vertreter aus Politik und Kirche die vielen Verdienste des Verstorbenen.

Auch die Ortsgruppe Ansbach und der gesamte Frankenbund trauern um ihr langjähriges, verdienstvolles Mitglied Karl Burkhardt und danken ihm für seine vielfältige Arbeit für Franken und den Frankenbund.

Hartmut Schötz / Rudolf Erben

Der Rhein-Main-Donau-Kanal

konnte Ende September den fünften Jahrestag seiner Fertigstellung begehen. Nach wie vor stehen sich Befürworter und Gegner des „Jahrhundertprojektes“, an dem insgesamt 32 Jahre lang gebaut worden war, in der Bewertung diametral gegenüber.

Das ehemalige Zisterzienserkloster Klosterlangheim bei Lichtenfels

wurde mit insgesamt 7,2 Millionen Mark – gespeist aus verschiedenen Fördermittel-Quellen – saniert und beherbergt jetzt die fränkische „Schule für Flur- und Dorferneuerung“.

Für das vom Bezirk Unterfranken geschaffene Kulturzentrum Schüttbau in Rügheim bei Hofheim

ist eine neue Trägergemeinschaft gefunden worden: Der Bezirk Unterfranken, der Verein Kultur e.V. aus Rügheim und der in Schweinfurt beheimatete Verein Disharmonie werden das Tagungszentrum künftig gemeinsam betreiben.

Das Nürnberger Weihnachtsprogramm 1997

enthält auf einem handlichen Faltblatt alle Veranstaltungen zwischen 24. November und 24. Dezember und kann bei der Tourismuszentrale, Postf. 4248, 90022 Nürnberg, Tel. 09 11 / 23 36 - 0, FAX 23 36 - 166 angefordert werden. (fr.)

Der Bamberger Bahnhof

wird derzeit umgebaut: Die Bahnsteige werden neu überdacht, verlängert und erhöht, ganz neu errichtet wird eine Fußgängerunterführung mit vier behindertengerechten Aufstiegshilfen. (fr.)

Im Bamberger Wasserschloß Concordia

entsteht – nach dem Vorbild der Villa Massimo in Rom – ab kommenden Frühjahr ein Internationales Künstlerhaus, in dem zwölf Stipendiaten aus den Sparten Bildende Kunst, Literatur und Musik jeweils ein Jahr lang leben und arbeiten können. Die Institution wird aus einem Fonds finanziert, den der Freistaat Bayern aus seinen Privatisierungserlösen gebildet hat.

Einen Bierkeller und eine Fränkische Weinstube

wird die Bayerische Vertretung in Berlin erhalten. Das ehemalige Bankengebäude in der Berliner City wird derzeit unter Leitung des Staatlichen Hochbauamtes Aschaffenburg um- und ausgebaut und soll bis Ende 1998 fertiggestellt sein.

Im Erlanger Schloßgarten

fand im August das 17. Erlanger Poetenfest statt. Insgesamt beteiligten sich daran 35 Autoren und Literaturkritiker.

Eine der letzten Bauwunden aus dem Zweiten Weltkrieg

soll bis zu Nürnbergs 950jährigem Stadtjubiläum im Jahre 2000 geheilt werden: Der historische Hirsvogelsaal, 1534, anlässlich der Hochzeit des Nürnberger Lienhard Hirsvogel mit der Augsburger Patriziertochter Sabine Welser entstanden und beim Luftangriff am 2. Januar 1945 zerstört, soll für 3,5 Millionen DM rekonstruiert werden.

Würzburg hat ein Herz für Kinder

und hat als eine von zwei bayerischen Kommunen beim Bundeswettbewerb „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ einen Preis erhalten, den Bundesfamilienministerin Claudia Nolte überreicht hat.

Der insgesamt 135 Kilometer lange Radweg Rhön-Sinntal

– er beginnt in Gemünden am Main und endet in Fladungen am Fuße der Hochrhön – wurde kürzlich der Öffentlichkeit übergeben. Die Radwegkarte kann gegen eine Schutzgebühr von sieben Mark bei der Tourist Information Rhön, Postfach 1460, 97615 Bad Neustadt, Tel. 0 97 71 / 9 41 08, Fax 9 43 00 bezogen werden. (fr.)

Auf dem Maxberg bei

Mörnsheim im Naturpark Altmühltal

wurde eine „Lithographie Fachabteilung“ eingerichtet, in der die Kunst des althergebrachten Steindrucks demonstriert wird und wo auch Besucher – gegen entsprechende Bezahlung und